

Bruno Gisler ist im Leimental nicht zu stoppen

Der Topfavorit bodigt beim Fraumatt-Schwinget seinen Schlussgang-Gegner Brand mit einem sehenswerten Kniestich und gewinnt vor Baselland-Sieger Răbmatter

ON WILLI WENGER

auf dem Weg zum Tagessieg stellte Gisler in dritten Gang einzig gegen den Zuger Christian Bieri. «Dieser hat gut mitgeschwungen und das Remis war letztlich leistungsgerecht», analysierte der Eidgenosse Gisler, der heute Sonntag auf den Steinegg-Schwinget in Himmelfried aus familiären Gründen verzichten muss. Dennoch: Gisler, der 106-fache Tranzschwinger aus dem bernischen Rünenberg, war gestern nach seinem Sieg in Baselbiet hochzufrieden. «Heute hat's super gepasst», sagte er. «Ich hatte gute Gegner zu bezwingen. Die Teilverbandsränner Andreas Henzer, Marc Stoffel und Patrick Răbmatter zu schlagen, ist nicht einfach. Auch sie hätten gerne gegen mich gewonnen», analysierte der Sieger des «Nordwestschweizerischen».

DIE UNTERLEGENEN SCHWINGER anerkannten die Überlegenheit des technisch versiertesten Schwingers auf dem Platz. Der Aargauer Patrick Răbmatter, der vor

Wochenfrist das «Basellandschaftliche» gewonnen hatte und nun im zweiten Rang landete, stellte fest, er habe fünf Kranzer und einen Gisler als Gegner gehabt. Im Schlussgang siegte Gisler nach 41 Sekunden mit einem sehenswerten Kniestich gegen Christian Brand aus Met-

«Ich habe fünf Kranzer und einen Gisler als Gegner gehabt.»

PATRICK RĂBMATTER ZOLLT DEM SIEGER RESPEKT zerlen (SO). «Ich habe mein Ziel erreicht», kommentierte Brand. «Das war erst der zweite Schlussgang meiner Karriere.»

Die Baselbieter, welche bei tollen äusseren Bedingungen infolge Krankheit oder Unfall von mehreren arrivierten Schwingern nicht in Bestbesetzung antreten konnten, holten trotzdem viele gu-



Fraumatt-Sieger Bruno Gisler lässt sich feiern.

WILLI WENGER

te Platzierungen. Bemerkenswert war die Leistung des Nichtkranzers Beat Regenass aus Ramllinsburg, der guter Fünftler wurde. Dass der Neukranzer Manuel Hasler nur im 11. Schlussrang klassiert wurde, störte den Mutterer überhaupt nicht. «Es war in jeder Beziehung ein geiles Fest», freute sich der 22-jährige Landschaftsgärtner.

EHRENMELDUNGEN verdienten sich nicht nur die Aktiven und die 68 Jungschwinger, sondern auch der organisierende Verein Fraumatt-Schwinget, der den Teilnehmern ein motivierendes Umfeld bot und den 800 Zuschauern Emotionen, Leidenschaft und Begeisterung pur präsentierte. «Ich sah heute viele technisch schöne Gänge», stellte der Technische Leiter, Raymond Stalder, fest. «Grosse Überraschungen blieben aus, setzte sich doch der Top-Favorit durch.» Für Stalder war es zudem erfreulich, dass mit Brand vom Schwingklub Oberwil quasi ein Einheimischer sich derart gut in Szene setzen konnte.